



Eine besondere Lichtstimmung zeigte sich am frühen Freitagmorgen, als die Nesselwanger Äpler ihr Vieh Richtung Waldfestplatz trieben. Fotos: Benedikt Siegert

„Hirnlose Aktionen“ ärgern Äpler

Deutliches zu hören gab es beim Viehscheid in Nesselwang. Der Umgang zwischen Touris, Sportlern und Hirten werde zunehmend respektloser. Zwei Kranzrinder verzücken Besucher.

Von Benedikt Siegert

Nesselwang Am Ende stand Thomas Theil am Scheidplatz und war einfach nur erleichtert. Dass die 125 Stück Vieh unfallfrei den Weg vom Berg durch die Menge hindurch zu ihren Besitzern gefunden hatten. Und dass der Alpsommer in Nesselwang einen guten Abschluss gefunden hatte. Die Worte, die der Vorsitzende des Alp- und Weiderechtlerverbands dann aber in den Mund nahm, um ein Resümee zu ziehen über den Sommer, waren deshalb nicht minder deutlich.

Theil klagt über respektlosen Tourismus und respektlose Radfahrer, die den Äplern in Nesselwang heuer das Leben schwer gemacht hätten. Er spricht von „hirnlosen Aktionen“ – darunter Picknicks in der Viehweide, Mountainbiker, die durch die Flächen rasen würden und Urlaubern, die die Alpwirtschaft im Allgäu mit einem Streichelzoo verwechseln. Sorgen bereite außerdem eine zunehmende Ablagerung von Müll und Hundekotbeutel auf den Weideflä-

chen. „Ich wünsche mir einfach eine größere Rücksichtnahme beiderseits“, sagt Theil. Der Berg gehöre allen. Den Äplern genauso wie den Erholungssuchenden.

Um kurz nach 9 Uhr morgens hatte sich das Vieh der Alpen „Unterer Berg“ und „Stellenbichl“ am Freitag den Weg ins Tal gebahnt. Beeindruckend dabei die Lichtstimmungen kurz unterhalb des

Sportheims Böck. Der Nebel hatte sich verzogen und die tief stehende Sonne setzte Hirten und Vieh in ein goldgelbes Licht.

Unten angekommen erwartete die beiden Kranzrinder eine große Besucherschar und Bayerns Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU). Die Oberbayerin unterhält verwandtschaftliche Beziehungen nach Nesselwang und beglück-

wünschte den Hirten Markus Zweng zum unfallfrei verlaufenen Alpsommer. „Das freut mich, weil ich weiß, dass das nicht selbstverständlich ist“, sagte Aigner.

Moderator Reinhard Gschwend hatte zuvor an die Politiker am Scheidplatz appelliert, die Äpler mit unnötigen bürokratischen Hürden zu verschonen, und er hatte die Hirten noch einmal über den Sommer erzählen lassen. Dieser sei geprägt gewesen von extremen Wetterbedingungen. Dem Wassermangel im ersten Teil des Alpsommers folgte eine niederschlagsreiche Zeit mit mehreren Murenabgängen. Die Mannschaft um Alpmeister Andreas Bernhart sei diesen Herausforderung jedoch gut begegnet.

Trotz all der Widrigkeiten verzeichneten die Alpen auf einer Fläche von rund 63 Hektar keinen Verlust am Vieh. Gefeierte wurde das mit zwei prächtigen Kranzrindern, deren Schmuck am Waldfestplatz angelegt wurde, damit sie die schwere Last am Kopf nicht die ganze Strecke bis ins Tal zu tragen hatten.



Landtagspräsidentin Ilse Aigner (rechts) begrüßte Hirten Markus Zweng und sein Kranzrind am Scheidplatz.